

dazu einladend, von seinem Gipfel die köstliche Aussicht zu genießen. — Diese anmutige Gegend mag schon früh zu Ansiedelungen verlockt haben.“ — Der Ort, welcher schon 1300 Stadtrechte erhielt, ist von Fehden und Kriegen nicht oft berührt. Ackerbau, Handel und Fabrikwesen bilden jetzt die Beschäftigung; von Bedeutung ist auch die Tierhandlung von Reiche, deren Besitzer die für unsere zoologischen Gärten bestimmten wilden Tiere meist persönlich an Ort und Stelle besorgt. Ebenso die Vogelhandlung von Ruhe. Zu erwähnen sind: Papier- und Cellulosefabrik, Tuchfabrik, Dütenfabriken, Fabrik landwirtschaftlicher Geräte, Eisenwerk, Legge. — Die dreischiffige Stadtkirche (Nikolaikirche) ist im wesentlichen ein gotischer Hallenbau mit einem Doppelturme, der südliche brannte 1884 ab, ist aber wieder hergestellt. — Das Rathaus (schwarzer Stein am Eingange) an dem geräumigen Marktplatz stammt im wesentlichen aus der Zeit der Renaissance, es ist ein langgestreckter, dreigeschoßiger Bau mit steilen Giebeln. — Das alte Schulhaus aus dem Jahre 1610 ist ein zweigeschoßiger hoch interessanter Fachwerkbau mit reichem Schnitzwerkschmuck an Balken, Ständern und Füllhölzern. — In der Nähe liegt das von 1853—1855 neu erbaute und 1885 durch einen schönen Anbau erweiterte Lehrerseminar, mit dessen Verlegung von Salzdetsfurth (1813) nach Alfeld diese Stadt nicht zu einem geringen Theile ihren Aufschwung verdankt. Die Seminar-Turnhalle liegt in einem Garten vor dem Hörsumer Thore.¹⁾

Lamspringe, Flecken in einem von reich bewaldeten Gebirgen gebildeten Thaltessel, an der Quelle der Lamme, ist um ein Kloster entstanden, das schon 872 vom Bischof Alfried eingeweiht sein soll.²⁾ Dieses Benediktinerinnenkloster wurde 1523 aufgehoben, 1643 englischen Benediktinern übergeben und 1803 wieder aufgehoben. — Der Ort zählt jetzt 1545 Einwohner — darunter ca. 1000 Evangelische —, deren Beschäftigung Acker- und Gartenbau und Fabrikwesen bildet. Seit 1885 ist hier eine unter staatlicher Kontrolle stehende Webereilehrwerkstätte.

Duingen, Flecken in einem vom Ithgebirge und dem Duinger Berge gebildeten herrlichen Thale, wird von 994 lutherischen Einwohnern bewohnt. Schon seit Jahrhunderten ist das sogen. Duinger Steinzeug bekannt, das in vielen Töpfereien verfertigt wird. In der Umgegend finden sich mächtige Thonlager mit eingeschichtetem Thoneisenstein, Schwefelkies und Steinkohlen.

Großfreden 1276 Einwohner, mit der großen norddeutschen Spiegelglasfabrik, ist von Kleinfreden durch die Leine und die Eisenbahn getrennt, Winzenburg 670 — auf einem kegelförmigen Berge liegen die Ruinen der in der hildesheimer Stiftsfehde 1522 zerstörten Burg —, Wisbergsholzen 485, Adenstedt 681, Eversen 593, Kleinfreden 800 Einwohner.

g. Kreis Goslar

mit 1 Stadt, 1 Flecken und 43 Landgemeinden.

Die Stadt Goslar, d. i. Niederlassung an der Gose, liegt am nördlichen Rande des Harzes, von dem Rammelsberge und anderen benachbarten Höhenzügen halb umkränzt und zählt zu den ältesten Städten Niedersachsens. Hier soll Heinrich der Finkler der Jagd obgelegen und bei seinem Jagdhaufe einen

¹⁾ Haus und Schule 1872, S. 308, 316 ff. — 1881, S. 248. — 1882. — Görgeß, Vaterländische Geschichte u., S. 184. — Die Lippoldshöhle, siehe Ruffmann: Alte Steine in neuer Fassung.

²⁾ Legende über die Gründung siehe Meyer: Die Provinz Hannover, S. 599. — Schumann, Missionsgeschichte des Harzgebietes, S. 128.